Schaudinns Entdeckung im April 1905.

Im April 1905 weilte ich in Batavia und steckte mitten in meinen Affenversuchen, die damals noch äußerer Umstände halber auf unendliche Schwierigkeiten stießen und nur sehr langsam vorwärts gingen und sich entwickelten. Die Beschaffung des Tiermaterials war noch ungemein kostspielig und umständlich; über die zweckmäßigste Art der Ernährung hatten wir noch gar keine Erfahrung und verloren demgemäß viele Tiere; unser Wartepersonal war noch ganz ungeschult und fortwährend mußten wir unzuverlässige Leute entlassen und uns nach neuem Ersatz umschaun usw. Kurz, wir waren in großer Sorge, ob sich die Arbeit überhaupt würde durchführen lassen. In diese Zeit innerer Unruhe und Depression platzte wie eine Bombe die mir telegraphisch übermittelte Nachricht der Spirochaeten-Entdeckung durch Schaudinn. Anfangs ganz erschreckt durch den Gedanken, ob nicht meine ganze Expedition durch diesen Fund — dem ich in Kenntnis der Persönlichkeit Schaudinns von Anfang an die größte Bedeutung zumessen mußte — überflüssig geworden, wurde mir doch bald klar, daß der Wert der experimentellen Forschung nach keiner Richtung hin geschmälert werde, ja daß sogar durch den Parasiten-Nachweis viele Fragen sich viel leichter würden lösen können. Und so arbeitete denn auch die Expedition bis Anfang 1908 in Batavia weiter.

Die Hoffnungen, die sich an Schaudinns Entdeckung knüpften, haben sich glänzend erfüllt. In erster Reihe waren es die Arbeiten E. Hoffmanns, der ja vom ersten Augenblick Schaudinns Mitarbeiter war, die dem eminent wichtigen und anfangs natürlich von vielen Seiten angezweifelte Funde zu allgemeiner Anerkennung verhalfen. Bald kamen hinzu die

von Volpino und Levaditi eingeführten Silbermethoden, die den Nachweis der Spirochaeten im Gewebe und damit die pathologisch-anatomische Durchforschung der Syphilis ermöglichten. Einen weiteren Fortschritt brachte die Einführung der Dunkelfeldbeleuchtung und des Burrischen Verfahrens. Denn gerade diese Methoden sind die Grundlage geworden, auf der sich der für die Heilung und Bekämpfung der Syphilis wichtigste Fortschritt aufbaut: Die Möglichkeit, eine syphilitische Infektion vor Eintreten klinisch brauchbarer Symptome festzustellen und dadurch mit der Behandlung beginnen zu können zu einem Zeitpunkt, der bei richtiger Therapie mit fast absoluter Sicherheit zu sofortiger Heilung führt. Hätte die Spirochaeten-Entdeckung gar nichts weiter geleistet, als diese Möglichkeit der abortiven Heilung, Schaudinn gehörte doch dieser einen Tatsache halber zu denjenigen Männern, die sich um die ganze Menschheit ein unsterbliches Verdienst erworben haben! —

Auf die weitere Bedeutung der Spirochaeten-Entdeckung für die praktische Medizin, für die Nosologie, für die experimentelle Syphilisforschung will ich hier nicht weiter eingehen — weiß doch jeder Leser dieses Archivs darüber genauestens Bescheid. — Aber jeder Mediziner wird es mit mir als eine Pflicht den Manen Schaudinns gegenüber empfinden, daß wir in diesen Tagen des der Wissenschaft so früh entrissenen Forschers in treuer Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

A. Neisser (Breslau).